



Sozialdemokratische Tageszeitung für Halle und den Regierungs-Bezirk Merseburg

Das 'Volksblatt' erhebt sich aus den Reihen...

Bezugsbedingungen: Der Bezugspreis beträgt monatlich 2 Mark...

Die Wählerbarren.

Der neue Fürstenabfindungs-Kompromißentwurf. / Keine Rücksicht auf die Willensstundgebung der 12 1/2 Millionen.

Vom alten zum neuen Entwurf

Die Regierungsparteien haben am Freitag im Gegenwärt des Reichstages ihre Verhandlungen über das Fürstenabfindungs-Kompromiß beendet...

Wahrscheinlich wird die Willensstundgebung der 12 1/2 Millionen...

Keine Lösung!

Zu dem vorstehend diskutierten Kompromiß-Entwurf der Regierungspartei schreibt Dr. Kurt Rosenfeld u. a. das Folgende:

Voraussetzungen aber bleibt auch nach dem jetzt zu erwartenden Kompromißentwurf bestehen...

Die Änderungen.

Über den Inhalt des neuen Entwurfes für die Fürstenabfindung erklären wir folgendes: Als Gesamtregelung gilt...

Das Gericht soll ferner nicht allgemein alle Vermögensrechtlichen Beziehungen der einzelnen deutschen Fürsten zu ihren Völkern nachprüfen...

Zu dem bisherigen § 8 des neuen Gesetzesentwurfes wurde gesagt, daß Fürsten als Erbvertragsparteien und Rentenempfänger...

Von welcher Regierung in Deutschland ist aber zurzeit die Anrufung des Gerichts gegen den früheren 'unvollkommenen' Fürstengericht des Gesetzes noch die letzte Rechtsoption besteht...

Wie die Dinge aber jetzt liegen, nachdem der glänzende Erfolg des Volksbegehrens dahin geführt hat, daß sogar in den bürgerlichen Parteien...

Vom Haag bis Genf.

Aus der guten alten Kaiserzeit.

Die größtenteils holländischen Männer und Frauen, die durch ihre Arbeit, unermüdet und vollständig...

Einige Stichworte mögen zunächst hier genügen: Burenkrieg und Krugerkrieg, Bogenkrieg und Sonnenkrieg...

Ein peinliche Lebensfrage für die kaiserliche Regierung war ein Telegramm ihres Petersburger Botschafters...

Seine Majestät Wilhelm II. hat diese schöne Handlung: Der Kaiser hat einen besonderen 'Begegnung'...

**Seilschiffel!** Am Orte des Unfalls soll man nicht weichen.

Dass bei der ersten Gaager Konferenz vom Sommer 1899 unter den obwaltenden Umständen nichts herauskommen konnte, ist nicht verwunderlich. Der ersten Konferenz folgte eine zweite im Jahre 1907, zu der im November 1904 bereits die erste Anregung erfolgt war von Amerika ausging. Die Einladung blieb in manchen Ländern auf Bedenken, am widerrwilligsten wurde sie aber von der Kaiserlichen Regierung in Berlin aufgenommen. Wilhelm II. war sehr verärgert, musste natürlich demnach mitwachen. In der Konferenz waren 46 Staaten mit circa 250 Delegierten be teiligt. Das Ergebnis war wiederum sehr mäßig. Bemerkenswert sind wiederum zwei Randbemerkungen, die der ehemalige Kaiser zu offiziellen Schriftstücken gemacht hat. Der deutsche Staatssekretär von Reichsamt sprachte der Kaiser, ob er die Interparlamentarische Konferenz wissen lassen dürfe, daß, wenn sie wirklich in Berlin tagen wolle, dort eine ebenso freundliche Aufnahme finden würde wie bisher in allen anderen Ländern? Darauf antwortete Wilhelm II.: „Mein! Ich bin ganz entschieden dagegen!“ Der kaiserliche Vizekanzler in Petersburg, v. Schön, telegraphierte an den Reichskanzler v. Bülow, daß der Zar ihn, gegen seinen eigenen Wunsch, sofort empfangen hätte, weil ihn, den Zar, in der nächsten Woche die russischen Botschaften daran hindern würden. Dazu bemerkt der Kaiser, der das deutsche Volk herabsetzen zu wollen, entgegenzutreten wollte: „Den Quatsch kennst du nicht!“

Ein Jahr später hatte der Kaiser den Quatsch im großen gemacht. Der Londoner Daily Telegraph veröffentlichte ein Interview mit Wilhelm II. Der Inhalt war so toll, daß alle Reichstagsparteien intervenierten. Der Senator aller Nation, von Singer bis Wedderburn und Liebermann a. Sonnenberg war der gleiche: Es ist die höchste Zeit, daß der Kaiser endlich den Mund hält, er schwärmt das Reich in den Abgrund hinein! Reichskanzler Bülow schloß sich dem ihm gemäch an.

Es wäre gut, wenn endlich das ganze deutsche Volk gegenüber der verlogenen Seite der reaktionären Parteien gegen die Republik sich zu der Erkenntnis durchringen wollte: „Den Quatsch kennst du nicht!“ Es wird aber noch vielstärkere Belehrung bedürfen, um dem Volke den Weg zu dieser Erkenntnis zu weisen. Die Politik der Reichsparteien vor aller Vorbereitung zum Krieg, bis insolge der Reichspolitik der Zusammenbruch erfolgt war und die Reichspartei unübersehbar wurde, war unter Ziel fähig und klar aufgeföhrt. Inzwischen arbeiten wir daraufhin, begreifbar, beschämigt und verurteilt von den Kaiserlichen. Nun, nachdem sieben und ein halbes Jahr verlossen sind, kann alle Welt die Wege, die wir und die anderen gegangen sind, genau übersehen. Der Weg der Sozialdemokratie. Weg der Reaktion.

- |                        |                                |
|------------------------|--------------------------------|
| „Verständnis, Aufbau“. | „Rache m. allen Konsequenzen“. |
| Bülow                  | (Gehemündeliste)               |
| James                  | Fürst Kapp-Ludendorff          |
| Wedderburn             | Erhebung Ludendorff            |
| Bülow                  | Erhebung Ludendorff            |
| London                 | Mitbestimmung                  |
| Erhebung               | Erhebung Ludendorff            |
| Verständnis            | Fürst Kapp-Ludendorff          |
| Verständnis            | Fürst Kapp-Ludendorff          |
| Verständnis            | Fürst Kapp-Ludendorff          |

Nach wird das letzte Mittel und der letzte Versuch von Reaktionären nicht verübt werden. Sie sind sich nicht im mindesten, noch ist er auch nicht so, wie wir ihn wünschen. Aber das ist klar zu ersehen für jedermann, der Weg der Reaktion führt in die Irre, endlich in das und Mit. Unter Ziel soll und wird zur Verleumdung Europas führen.

**Einberufung des Parteiausschusses.**  
Stellungnahme zum Sachsentonstitt.

Der Parteivorstand beruft den Parteiausschuss zum nächsten Dienstage nach Berlin zu einer Sitzung auf. Die Sitzung wird sich mit dem Sachsentonstitt beschäftigen. Der Parteivorstand wird in der Sitzung den Schriftwechsel, den er in der letzten Sitzung mit Vertretern beider Parteien in Zusammenhang hat, dem Parteiausschuss unterbreiten und ihm zugleich Kenntnis von den weiteren Verhandlungen geben, da nur so eine klare Urteilsbildung über die letzten Vorgänge möglich ist.

**Imperialismus der Kinderreichen.**  
Mussolinis Vorstoß nach Afrika.

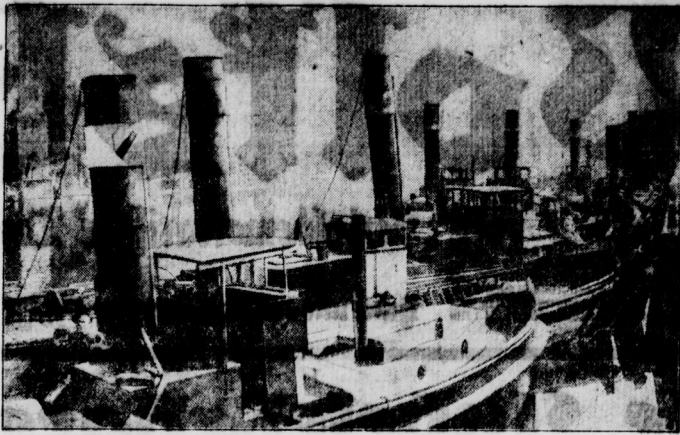
Der italienische Diktator verabschiedete sich am Donnerstag vor seiner Abreise nach Tripolis von einem hohen Beamten des Reiches folgend: „Wir brauchen Land, weil wir kinderreich sind und kinderreich sein wollen.“ Anlässlich hat die Tripoli-Aktion bereits ihre praktische Auswirkung erfahren. Aus Rom wird gemeldet, daß eine Abteilung italienischer Truppen am Bord eines Transportschiffes unter dem Schutze eines Kreuzers von Modigliana (italienische Süd-Somaliland) abgegangen und im Gebiet von Mogal (nördliche Zone des Somalilandes) gelandet ist, um dort die unmittelbare italienische Herrschaft herzustellen. Die Expedition richtet sich also gegen das letzte noch unabhängige Gebiet Afrikas, das Kaiserreich Italien. Mit welchem Erfolg und unter welchen Umständen, bleibt vorläufig abzuwarten.

Rom, 17. April. (Radiomeldung.) Der italienische Diktator kehrt am Sonntag nach Rom zurück. Seine Ankunft soll sich in einem großen Empfang der italienischen Kreise gestalten. Am 21. April, dem „Geburtsstag“ Roms, dürfte die propagandistische Seite der Reise Mussolinis ihren Höhepunkt in dem sogenannten Kolonialtag erreichen, der auch eine abschließende Rede des Ministerpräsidenten bringen wird.

**Englisch-italienische Verhandlungen.**  
Ein Teilungsplan?

Berlin, 17. April. (Radiomeldung.) Die italienische Aktion gegen Somalia II findet in der deutschen Presse vorläufig noch keinen besonderen Widerhall. Man scheint mit Recht die Entwicklung abzuwarten, um zunächst feststellen zu können, ob sich der italienische Vorstoß über das italienische Somaliland hinaus ausdehnen wird. Die Möglichkeit besteht immerhin, und sie liegt nach der Tripoli-Aktion des italienischen Diktators mehr als nahe. Anlässlich konnten aus England Meldungen, nach denen sich England und Italien Verhandlungen über die Befreiung von Somalia II. Die Versicherung eines Wortes, das von einer Teilung Afrikas unter die beiden Mächte sprach, wird als falsch bemerkt. Dagegen soll in den Verhandlungen die Anwendung gewisser Rechte erörtert worden sein, die sich aus dem Vertrag von 1900 zwischen England, Frankreich und Italien ableiten lassen. Diese Rechte könnten den Bau einer Eisenbahn durch das italienische Somaliland sowie das abschließende Gebiet ein.

**250 Schiffe liegen still.**



300000 Umlaufmitteln mit der Berliner Franzosenzeitschrift haben die Arbeiter der Kaiserlichen Werft in Danzig 250 merkwürdige Zehnmarken-Scheine beschaffen, die 27. Januar 1920 in Danzig beschlagnahmt wurden.

**Französisch-italienisches Marinewertrüsten.**  
Das Bauprogramm bis 1932.

Paris, 17. April. (Eig. Telegraph.) Der französische Senat hat sich am Freitag mit dem Haushalt des Marineministeriums beschäftigt. Der Kommissionsberichterstattung, der ehemalige Marineminister Raiberti, wies darauf hin, daß Frankreich als Mittelmeermacht ein freies Mittelmeer braucht. In Washington habe Frankreich große Opfer gebracht, die es nicht ein zweites Mal bringen könne. Frankreich könne nicht zulassen, daß die Flottenrüstungen von dem allgemeinen Entschlagnungsplan getrennt würden, da die Nationalverteidigung ein einheitliches Problem sei. Frankreich könne fernerhin nicht der Abschaffung der Unterseeboote zustimmen, die das Ziel seiner Flottenrüstungen müsse im Verhältnis zu der Bedeutung Frankreichs als See- und Kolonialmacht liegen. Es ist erforderlich, daß die alte französische Flotte durch eine moderne ersetzt werde und das Bauprogramm der Luftflotte im Jahre 1932 ausgeführt sei. (1)

An der Nachmittagsitzung forderte der Senator Bergeon den Ausbau der französischen Kriegsmarine und der Marineflotte. Seine Ausführungen spielten in der Verhandlung, daß das Tempo der Bauten viel zu langsam sei. Frankreich benötige eine Erhebung und wolle mit Italien im Frieden leben. Das Mittelmeer sei groß genug für beide Völker. Aber Frankreich müsse sich Italiens Anstrengungen zum Beispiel nehmen; denn es beherrsche im Falle eines Krieges eine starke Flotte, um die Verbindung mit seinen überseeischen Besitzungen nicht zu verlieren zu können. Der folgende Redner wies darauf hin, daß Frankreich im Mittelmeer durch Italien in Gefahr sei, wobei, wodurch eine allgemeine Entmutigung unter den Mannschaften der französischen Mittelmeerflotte hervorgerufen werde. Frankreich dürfe nicht vergessen, daß der Ausbau der italienischen Flotte dazu bestimmt sei, Italien eine koloniale Ausdehnung zu gestatten. Das mindeste sei, daß die französische Flotte genau gleich stark sei wie die seines Nachbarlandes, und zwar nicht nur hinsichtlich der Zahl der Einheiten, sondern auch in Bezug auf die Stärke der Mannschaften.

Dann nahm der Marineminister Lehoucq das Wort. Er schilderte zu Beginn seiner Ausführungen die Leistungen der französischen Flotte während des Krieges und wies anschließend auf die Schwächen hin, mit denen der französische Flottenstand in den Nachkriegsjahren zu kämpfen geübt habe. Vor dem Krieg habe das Budget des Marineministeriums 575 Millionen betragen, was heute einer Summe von 8 Milliarden 500 Millionen entsprechen würde. Im Verhältnis dazu sei heute das Budget des Marineministeriums nur auf 1 Milliarde 400 Millionen. Nichtabkömmlicher sei es den Vermählungen des Marineministeriums nehmen, eine ganze Reihe Kriegsschiffe moderner Typen herzustellen zu lassen. Auf die Ausbesserungen einer Reihe von beschädigten Schiffen, die durch die Kriegsjahre im Mittelmeer eine Flotte bilden müßte, die fast genug sei, um die Freiheit des Meeres zu sichern.

**Amerikanisch-französische Schuldenregelung.**

Paris, 17. April. (Radiomeldung.) Aus Washington wird gemeldet, daß eine prinzipielle Einigung über die Regelung der französischen Schulden an die Vereinigten Staaten erzielt worden sei. Die Höhe der in Aussicht genommenen Darlehenssummen sei noch nicht bekannt. Was die Zinsfrage betrifft, so wird die im Zusammenhang geäußerten Verhandlungen aufgeführt, die so viel darüber war, nach keine endgültige Einigung erzielt sein. Man könne jedoch den Weg zu einer Kompromißformel in dieser Angelegenheit gefunden zu haben. Frankreich soll bereit sein, darauf zu verzichten, in den zukünftigen Jahren eine Vermehrung anzunehmen zu lassen, die eine enge Verbindung zwischen den Reparationszahlungen und den französischen Darlehenszahlungen herstelle. Sinesen werde Amerika Frankreich eine Laufzeit gestatten, die im Falle der Vermehrung der Zahlungsfähigkeit Frankreichs eine entsprechende Verringerung der französischen Zahlungen vorziehe. Diese Laufzeit würde namentlich im Falle der Vermehrung oder des Ausfalls der deutschen Reparationszahlungen Anwendung finden.

**Neue Mittel für die Erwerbslosen.**

Berlin, 17. April. (Eig. Telegraph.) Nach einer Mitteilung aus dem Reichsamt für Arbeit, die die Erwerbslosenfrage in Preußen notwendig sind, deren Bedienung erhebliche Schwierigkeiten bereiten dürfte. Die Lage sei von den Ministerialkommissionen bereits besprochen worden. Ein Antragstellung wurde in allerhöchster Eile die Berücksichtigung der notwendigen Summen vorzuziehen.

Worth'sche Arbeitsstätten. Der Worth'sche Landes anhaltende Gemeindevorstand hat sich am Freitag mit dem Reichsamt für Arbeit über die Erwerbslosenfrage in Preußen notwendig sind, deren Bedienung erhebliche Schwierigkeiten bereiten dürfte. Die Lage sei von den Ministerialkommissionen bereits besprochen worden. Ein Antragstellung wurde in allerhöchster Eile die Berücksichtigung der notwendigen Summen vorzuziehen.

**Der Sinn der deutsch-russischen Unterhaltungen.**  
Sich sich Deutschland zwischen zwei Stühle?

Es hat den Anschein, als ob die deutsche Regierung doch ernsthafter an einen positiven Abschluss der deutsch-russischen „Unterhaltungen“ glaubt, als man es nach den ersten halbamtlichen Veröffentlichungen vermuten konnte. Hier und da wird auch schon von dem Ende dieses Monats als dem Termin gesprochen, der für die Unterzeichnung eines Abkommens von gelten sei. Aber wie dieser Vertrag im einzelnen aussehen soll, bleibt noch wie vor in Dunkel gehüllt, und auch die ausländische Presse ergötzt sich nur in Vermutungen, die offenbar keinerlei sicheren Hintergrund besitzen.

Am meisten ist die Rede von einer Analogie zu dem russisch-türkischen Neutralitätsabkommen, das zwischen dem russischen Außenminister Rudolff Wro am 17. Dezember 1923 in Paris unterzeichnet worden, und der in ebenfalls in Moskau als eine Ergänzung der Locarnoverträge, aber besser gesagt, als eine Antwort auf sie angesehen wurde. Aber es ist doch schwer vorstellbar, daß eine ähnlich geartete Konvention zwischen Deutschland und Rußland geplant sein soll, da sie mit den Bedingungen des Völkerrechts nicht in Einklang zu bringen wäre.

Gener Wrosten verlangt im Falle einer militärischen Aktion gegen einen der beiden Vertragsparteien die Neutralität des anderen. Außerdem verpflichten sich die Parteien, sich gegen Angriffe gegeneinander zu enthalten und in keine Allianz und keine politische Verbindung mit einer oder mehreren Mächten einzutreten und keinen schließlichen Akt zu unternehmen, der gegen die Sicherheit des anderen Vertragspartners zu Gunsten und zu Nachteil gerichtete sein könnte. Die Unterzeichnung politischer Charakteres im Sinne des Vertrages werden ausdrücklich als finanzielle und wirtschaftliche Vereinbarungen bezeichnet, die keine Mächte zum Vorteil Rußlands oder der Türkei absichtlich. Eine derartige Bindung einzugehen, wäre Deutschland nur dann imstande, wenn es auf den Eintritt in den Völkerbund verzichten würde.

Wenn man sich an das Wort „Neutralität“ in einem Kontext mit einem der dem Völkerbund angehörenden Staaten erweilt und sich weigert, sich den vom Völkerbund aufgestellten Bedingungen für eine friedliche Regelung von Streitigkeiten zu unterwerfen, so würden Rußland gegenüber die Bestimmungen des Artikels 16 in Kraft treten. Nun mag man dem Artikel 16 die für Deutschland denfalls schließliche Auslegung geben, auf alle Fälle wäre es aber gleichwohl unmöglich, daß es sich von Rußland unabhängig zur Neutralität verpflichtete. Welchen Sinn hätte dann auch schließlich der ganze Völkerbund, wenn jedes seiner Mitglieder sich das Recht vorbehalten dürfte, bei der Abwehr eines unpopulären Angriffs auf einen anderen Mitgliedsstaat unbedeutend auszuweichen.

Unter diesen Umständen ist nach wie vor schwer erkennbar, wie eine deutsch-russische Vereinbarung aussehen soll. Entweder muß sie zu einer Gefährdung der Beziehungen führen, die wir mit den übrigen Mächten erziehen und aber treten wollen, oder sie wird sich auf allgemeine Freundschafts-Verbindungen und die Bekämpfung beschränken, daß der eine Staat nicht den Bestand und die Sicherheit des anderen zu bedrohen bedarf. Das ist nicht — und das ist bezeichnend — auch die Ansicht der deutschen Reichsregierung, so daß nur die „Unterhaltungen“ der „Berliner Kolonialkongress“ äußeren sich ziemlich übereinstimmend recht spezifisch dahin, daß sich die Berliner Regierung offenbar wieder einmal umsonst zwei Stühle gefast habe. Es sei nicht zu sehen, welchen Gewinn diese Politik bringen könne, zumal man von russischen Außenpolitikern nichts wisse. Die Verhandlungen mit den Russen sei keineswegs sicher und die Weltmächte würden bestimmt werden.

Diese Sorge der Deutschenationalen vor einer Vermehrung der Weltmacht ist bemerkenswert, sie beweist aber gleichzeitig auch, daß die Meinung sich einer Täuschung hinneigen hat, wenn sie etwa durch die Annahme eines Abkommens mit den Russen die nationalitätliche Opposition befähigen zu können sollte.

**Das Ergebnis der Begabtenprüfung.**  
„Eine neue Welt“ für manchen der prüfenden Professoren.

Die sozialdemokratische Fraktion des Reichstages hat heute anlässlich der Beratung des Schulhaushalts von der Regierung eine Auskunft über die Ergebnisse, die man mit der Begabtenprüfung erwarten kann, eingeholt. Die Begabtenprüfung ist bisher gemacht hat. Von einem Vertreter des Reichstages wurde mitgeteilt, daß in der Zeit seit dem 1. April 1921 insgesamt 607 Mitbewerber auf Zulassung gestellt worden sind. Ein großer Teil dieser Mitbewerber wurde jedoch auf nichtbestandenem Resultat zurückgeführt. Die Begabtenprüfung, so daß nur 174 Mitbewerber zugelassen konnten. Davon haben 47 Personen die Erprobungsprüfung bestanden; 73 haben nicht bestanden, 4 sind zurückgeführt, 23 sind noch nicht geprüft. Es hat sich dabei herausgestellt, daß die von der Reichsregierung kommenden Bewerber ein höheres Maß an Allgemeinbildung zeigten als die von der Regierung einer höheren Schulbildung abgenommenen Schüler. Alles in allem, so betonte der Vertreter des Reichstages, kann man sagen, daß manchem der prüfenden Professoren „eine neue Welt“ aufging bei der Beobachtung, welche Maß an Begabung und Allgemeinwissen in der Arbeiterklasse vorhanden ist.



# Der Generalstaatsanwalt im Venus-Prozess.

Gem. 17. April. (Eig. Drahtbericht.)  
 Im Venus-Prozess wurden am 10. Verhandlungstag als letzte Zeugen die zwei Kriminalkommissare Ehrhardt und Weisbach aus Freiberg vernommen. Ehrhardt bezeichnete jetzt die Aussagen, die Venus bei Nationalsozialisten durchführte, als berechtigt. Auch Weisbach nicht belästigendes für Venus auszusagen. Auf die Verlesung der Polizeigefangen über die Erwerblosigkeiten in Freiberg wurde im Einzelnen die Verteidigung verurteilt, nachdem der Richter festgestellt hat, daß dem Gericht in den Akten nichts aufgefallen sei, was zu Ungunsten des Angeklagten spreche. Die Weisbachfrage der Verteidigung wurden abgelehnt und im größten Teil als wahr anerkannt.

In der Nachmittags-Sitzung erhielt Generalstaatsanwalt Dr. Weber das Wort zu seinem Rückwort. Er betraut zunächst, daß der Prozess gegen Venus einen politischen Charakter habe. In langweiligen Ausführungen schilderte der Vertreter der Anklage dann, wie es zu dem Verfahren gegen Venus kam. Er griff bei den Aussagen Ehrhardts und Weisbachs über die Unfähigkeit vor und behauptete, daß Venus nur durch Fehlern der beiden Richter zu seiner Freiheitsstrafe gekommen sei. Auch die Zeugen, die zugunsten von Venus ausgesagt hatten, vor allem den Kriminalrat Kaud, verurteilte Dr. Weber persönlich und sprach von einer Fiktion. Venus u. Co. ist in seiner Zeit über die falsche Hand über die Verurteilung gekommen. Im Verlauf seiner Rede, die an die vier Stunden dauerte, bezeichnete der Generalstaatsanwalt alle Oberstaatsanwälte aus dem Jahre 1933 als Areturen Reiner. Nach vier Stunden wurde der Richter unterbrochen und die Verhandlung auf Sonnabend vermitelt.

# Steigerung der Erwerblosigkeit im Rheinlande.

8.11.17. April. (Eig. Drahtbericht.)

Im linksrheinischen Rheinprovinzgebiet hat sich in den letzten Wochen die Zahl der Erwerblosigkeiten wiederum erheblich erhöht. In einzelnen Orten sind 30 bis 40 Prozent aller männlichen Erwerbstätigen ohne Arbeit. Verhängt wird die Wirtschaftskrise durch technische Verbesserungen in der Brauereifabrikation, die in immer größerer Maße Arbeitskräfte überflüssig werden läßt. Die Arbeitsnachweiskstellen des Reichs bemühen sich, Arbeitsbeschäftigung für landwirtschaftliche Arbeiter zu vermitteln, doch ist kaum anzunehmen, daß damit höhere Entlohnungen geschaffen werden. Auch aus anderen rheinischen Industriezweigen wird ein weiteres Steigen der Erwerblosigkeit gemeldet. So ist a. V. die Erwerblosigkeit für den Kreis Solingen in der vergangenen Woche um weitere 5 Prozent gestiegen. Im Oberfeld hat die Zahl der Erwerblosigkeiten in der abgelaufenen Periode ebenfalls eine weitere Steigerung erfahren. Gegenwärtig werden in Oberfeld 18 150 Personen durch das Arbeitsamt unterstützt.

# Der Reichsmilchhaushalt.

Am Mittwoch wurde im Reichsmilchhaushalt die Erhebung des Reichsmilchhaushalts vollzogen, dessen Aufgabe die Erhebung des Milchverbrauchs sein soll. Der Reichsmilchhaushaltminister Dr. Dastlbein wies auf den gesteigerten Milchverbrauch pro Kopf und pro Tag hin (er beträgt in einzelnen Industriegemeinden nur 0,2 und in einzelnen Gemeinden nur 0,1 Liter) und betonte, daß die Milch- und Vollerzeugnispreise vor allen Dingen der Kaufkraft der Bevölkerung entsprechen müssen. Die lebenswichtige Milchproduktion ist in einem längeren Zeitraum nicht, daß die Steigerung des Milchverbrauchs in weitem Maße eine Kostenfrage sei und der Mangel an Milch besonders bei industriellen Kindern besteht. Der Weg, den man in der deutschen Landwirtschaft entsprechend dem amerikanischen Muster einschlagen möchte, und zwar den Durchschnittproduktion pro Kuh zu steigern (er soll heute pro Kuh nur 1800 Liter gegenüber 2100 Liter im Jahre 1913 betragen) ist der richtige. Voraussetzung ist aber, daß sich die Milchzeugung und auch das höhere Ansehen im Preis für die Milch geltend macht, denn der hohe Preis ist heute der einzige Grund für den Milchminderverbrauch in Deutschland. Selber haben wir in letzter Zeit erleben müssen, daß ganze Gemeinden in Deutschland unter Milchmangel litten, ohne daß man insofern der gegenwärtigen unwirtschaftlichen Preisregelung zu ändern. Die Milchproduktion kann, weil nicht die Milchproduzenten mitunter aus dem, was er über Milchverbrauch und Kaufkraft der Bevölkerung achtet, hat die nötigen Schritte. Dichtung ist jedoch angebracht des neuen Maßstabes und der neuen Veranschaulichung der Kaufkraft der Bevölkerung über die steigenden Milchpreise — der Preis für Milch aus am Freitag an der Berliner Produktionsbörsen wieder einmal um 5 bis 8 Mark an — nur in geringem Umfang vorhanden.

Die deutsch-spanischen Handelsvertragsverhandlungen werden Anfang der nächsten Woche in Madrid wieder aufgenommen. Der deutschen Delegation, die bereits von Berlin abgereist ist, steht jetzt auch eine leitende Persönlichkeit des Reichsverbandes spanischer Waren an. Auf Grund dessen ist anzunehmen, daß die Verhandlungen nach wie vor als das Kernproblem der Verhandlungen zu betrachten sind.

# Gesetz, nicht Krieg!

## Der Friedens-Kreuzzug der englischen Frauen.

Auch das nächste 20. Jahrhundert kennt noch Romantik; und es ist diesem das schönste Geschlecht, das für eine gute Sache Energie und hohen Eifer aufbringt, der an dem Enthusiasmus der Kreuzzüge erinnert. Wieder wird zu einem Kreuzzug aufgerufen, der dem Frieden der Welt den Weg bereiten soll. Hunderttausend Engländerinnen rufen sich, im Mai und Juni eine Pilgerfahrt anzutreten, die jedes Dorf und jeden entlegenen Flecken Groß-Britanniens berühren soll. Das Losungswort dieses romantischen Pilgerzuges der englischen Frauen lautet: „Gesetz, nicht Krieg.“ An der Spitze sind 22 englische Frauenverbände, die insgesamt zwei Millionen Mitglieder zählen, durch England zu ziehen. Einzelne Gruppen werden sich, durch Anfang Mai aus den wichtigsten Städten in Bewegung setzen und sind außerdem, auf dem Markt nach London die Vorhut zu bilden. Sie werden unterwegs an jedem beliebigen Platz Halt machen, um über das Thema des Friedens- und Schiedsgerichts Vorträge zu halten, an die sich eine Aussprache knüpfen soll. Selbstverständlich werden nicht alle Pilgerinnen nach London gelangen, aber die meisten Frauen haben die Pflicht ausgesprochen, den ganzen Weg von Anfang bis zu Ende mitzumachen. „Inserer Bewegung nennt sich die Pilgerreise der Friedensmänner“, so erklärte Miss Harrison aus London, eine der Organisatorinnen der Wallfahrt, dem Berichterstatter eines Londoner Blattes. „Alles in allem werden hunderttausend Frauen an der Wallfahrt teilnehmen. Natürlich sind nicht alle in der Lage, ihre Zeit in den Dienst der Sache zu stellen. Aber es werden auch Tausende zum Beispiel werden, wenn ihre Verpflichtungen nur zwei oder drei Tage mitgehen können. Frauen, die nicht kräftig genug sind, um auf zu gehen, werden am Kaufautomobil befördert werden, denn das Reiseprogramm sieht eine Tagesleistung von etwa 14 Kilometer vor. Wir leben in der Hoffnung, daß es uns möglich sein wird, das aufgestellte Programm durchzuführen und unsere Friedenspflicht in jedem Ort des Landes zu erfüllen. Wir werden den Einwohnern am Schluß der Vorträge eine Entschuldigun auf Annahme unterbreiten, in der die britische Regierung aufgefordert wird, in der Frage der Abrüstung und Wahrung der Forderung zu übernehmen. Die Orte, deren Bewohner unsere Friedensmission annehmen, erwerben das Recht, durch das Recht, das Recht auf den Namen der Teilnehmer zu führen. In allgemeinen werden die Teilnehmerinnen darauf angewiesen sein, ihre Nachfolger im Frieden zu suchen, wenn auch die lokalen Ausschüsse in den verschiedenen Städten bemüht sein werden, Quartiere zu besorgen. Bei der großen Zahl der Teilnehmerinnen wird dies aber nur in vereinzelten Fällen möglich sein.“ Die Wallfahrt wird im Londoner Hyde-Park, wo eine große Demonstration abgehalten werden soll, ihr Ende finden. Viele Männer, die für die Friedensbewegung eintreten, können an dem Zuge teilnehmen. Man hofft, daß man im Verlauf des Zuges starken Zulauf finden wird, und zu diesem Zweck sollen Werberinnen von dem Hauptzug nach den entlegeneren Orten abgeschickt werden, um der Bewegung neue Anhänger und dem Kreuzzug neue Teilnehmer zuzuführen.

# Der Liebhaber als Erpreßer.

Einem nach bürgerlichen Verstand hat die Tochter eines hiesigen Geschäftsmannes hinter sich. Sie hatte die Bekanntschaft des gewöhnlichen Lederschlagers Karl Marzgraf gemacht und die gegenseitige Zuneigung wird nicht ohne Folgen. Das Kind, das diesem Verhältnis entsprang, hat jedoch, während seine Mutter aus seinen von den Anmeldeorten, der wegen aller starker Einkommen zu seinen Mitarbeiterinnen dauernd von den ihn beschäftigenden Firmen abhandelt wurde, nicht ablassen. Sie unterhielt ihn vielmehr mit 6000. Als ihr zum zweiten Male die Mutterhaft drohte, sie auf einer Berliner Waise bestellte, benutzte der Wahnsinnige diese Gelegenheit, um Erpressungen zu betreiben. Anfangs forderte er 250 Mark Schweizer Geld, dann 2000 bis 3000 Mark. Vor vielen Tagen ließ er auf offener Straße dem Vater des Mädchens gegenüber die Drohung aus, er werde die Tochter wegen Abtreibung ins Krankenhaus bringen, wenn sie gehöre. (1) Seiner Drohung sollte tatsächlich eine Folge bei der Kriminalpolizei. Anwaltliche nahm das Mädchen aus Verzweiflung eine hitzige Portion Morphium an, konnte aber doch noch durch Kampfen des Namens gerettet werden. Das Gericht sah im Verhalten des Angeklagten, das vom Gericht als äußerst verwerflich beurteilt wurde, den Tatbestand der Erpressung für erfüllt und verurteilte den Angeklagten zu neun Monaten Gefängnis. Marzgraf will Berufung einlegen.

# Der Liebhaber als Erpreßer.

Vom Herde verkrümelt. Aus Nordbavaria wird gemeldet: Einem hiesigen jungen Mann wurde beim Anfahren eines Pferdes die Hand abgerissen. Das Pferd, das sich in den Arm des jungen Mannes eingeklemmt hatte, ließ von seinem Opfer nicht los, bis die Hand vom Reite abgerissen war.

# Zwei Leichen in einem Sarg.

Einem graulichen Fund machten in Dinkelsbühl die Angehörigen eines in Buda verstorbenen Mannes. Als man den Sarg mit der Leiche, die von auswärts überführt worden war, noch einmal öffnete, fand man unter dem Kopf des Toten noch die Leiche eines ungarischen Mannes. Die Leichenamtverpflichtung ist mit der Auffindung des rätselhaften Falles befristet.

# Geheimnisvoller Brillantenraub.

Einem ausländischen Messerfremden, der während der letzten Woche vom 1. März an in einer Privatwohnung in Leipzig gewohnt hatte, wurden im Laufe der Woche zwei wertvolle Brillanten aus einem Sammelring ausgebrochen, und zwar mit einer Fingerring, die auf einen Sackfänger geschlossen läßt. Der Ring war noch in anderen Brillanten in einer brennenden Spirituslampe verbrannt worden, die absolut sicher verbrannt war. Der Diebstahl hat auf die Ermittlung des Diebes eine Belohnung von 300 Mark ausgesetzt.

# Die Erbschaft gestohlen.

Die Frau des Wirkers Bruno Müller hatte von einer Erbschaft in Höhe von 10 000 Mark eine Summe von 570 Mark bei einer Freundin in Verwahrung gegeben. In Abwesenheit der Freundin verlor sich aber der Ehegatte der Frau Müller, auf raufgestimmte Weise nicht allein die Erbschaftssumme von 570 Mark, sondern auch noch die gesamten eigenen Ersparnisse der Freundin in seinen Besitz zu bringen. Darauf brannete er mit seiner Gattin, die ebenfalls in der Sache durch, um Weisbachs konnte jedoch der lebenswichtige Gatte festgenommen werden. Seine Gattin Tilly war dagegen mit dem Gelde verschunden.

# Mühlenbrand. Ein Schadenfeuer über die Stübiger Sägemühle von Friedland, die zuletzt von den Stübiger Waldarbeitern in Besitz betrieben wurde, vollbrannte ein. Sämtliche Maschinen und Geräte wurden vernichtet.

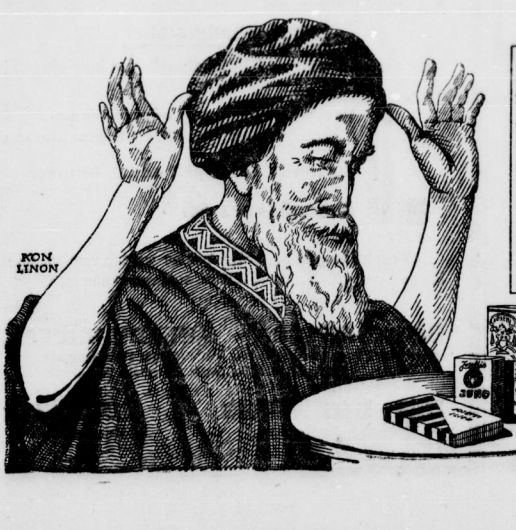
# Hallesches Theater.

## Gastspiel im Stadt-Theater.

### Theodor Seidel als Boris Godunoff.

Die Gastspiele bedeutender Sänger oder Sängerinnen des Opern haben den Beifall der halleschen Bevölkerung begünstigt. Der Opernbesitzer an mittleren deutschen Bühnen, haben mehr als früher und die prominenten Sänger verlangen bei Gastspielen unmaßstäbliche Honorare. So hat auch unsere Bühne erst gestern bei sehr vorgezählter Spielzeit, das erste Gastspiel gebracht. Der Baritonist Theodor Seidel von der Berliner Staatsoper hat sich in verhältnismäßig kurzer Zeit in seinem Hoch — als dramatischer Opernsänger — eine bedeutende Position erworben. Aber seine künstlerischen Qualitäten sind die Meinungen allerdings geteilt. In seiner Eigenart gehört er zu jenen Opernsängern, die weniger auf den großen eblen Ton Gewicht legen als auf scharfe Identifizierung des Textes. Seine Stimme ist umfangreich, aber in den Lagen nicht ausgleichend. In der Darstellung favorisiert die Art Seidels mit seinen übertrieben barocken Gesten. So trat die rein gesungene Partie des Gottes hinter der dramatischen zurück. Man bewunderte den Schauspielerei, nicht den Sänger. Die Marina sang gestern Elise Körn mit bestem Gelingen in den höheren Lagen; die Arie mußte im Klang weit besser wirken. Das Stück war sehr gut beachtet und gekennet alle Mitarbeiter, besonders der Chor, mit großem Beifall aus. S. S.

Stadttheater. Heute, Sonnabend, 8 Uhr: Erntedankfest; Der einmale Weg; Sonntag, 10. April, 8 Uhr: Der einmale Weg; 11. April, 8 Uhr: Der einmale Weg; 12. April, 8 Uhr: Der einmale Weg; 13. April, 8 Uhr: Der einmale Weg; 14. April, 8 Uhr: Der einmale Weg; 15. April, 8 Uhr: Der einmale Weg; 16. April, 8 Uhr: Der einmale Weg; 17. April, 8 Uhr: Der einmale Weg; 18. April, 8 Uhr: Der einmale Weg; 19. April, 8 Uhr: Der einmale Weg; 20. April, 8 Uhr: Der einmale Weg; 21. April, 8 Uhr: Der einmale Weg; 22. April, 8 Uhr: Der einmale Weg; 23. April, 8 Uhr: Der einmale Weg; 24. April, 8 Uhr: Der einmale Weg; 25. April, 8 Uhr: Der einmale Weg; 26. April, 8 Uhr: Der einmale Weg; 27. April, 8 Uhr: Der einmale Weg; 28. April, 8 Uhr: Der einmale Weg; 29. April, 8 Uhr: Der einmale Weg; 30. April, 8 Uhr: Der einmale Weg; 1. Mai, 8 Uhr: Der einmale Weg; 2. Mai, 8 Uhr: Der einmale Weg; 3. Mai, 8 Uhr: Der einmale Weg; 4. Mai, 8 Uhr: Der einmale Weg; 5. Mai, 8 Uhr: Der einmale Weg; 6. Mai, 8 Uhr: Der einmale Weg; 7. Mai, 8 Uhr: Der einmale Weg; 8. Mai, 8 Uhr: Der einmale Weg; 9. Mai, 8 Uhr: Der einmale Weg; 10. Mai, 8 Uhr: Der einmale Weg; 11. Mai, 8 Uhr: Der einmale Weg; 12. Mai, 8 Uhr: Der einmale Weg; 13. Mai, 8 Uhr: Der einmale Weg; 14. Mai, 8 Uhr: Der einmale Weg; 15. Mai, 8 Uhr: Der einmale Weg; 16. Mai, 8 Uhr: Der einmale Weg; 17. Mai, 8 Uhr: Der einmale Weg; 18. Mai, 8 Uhr: Der einmale Weg; 19. Mai, 8 Uhr: Der einmale Weg; 20. Mai, 8 Uhr: Der einmale Weg; 21. Mai, 8 Uhr: Der einmale Weg; 22. Mai, 8 Uhr: Der einmale Weg; 23. Mai, 8 Uhr: Der einmale Weg; 24. Mai, 8 Uhr: Der einmale Weg; 25. Mai, 8 Uhr: Der einmale Weg; 26. Mai, 8 Uhr: Der einmale Weg; 27. Mai, 8 Uhr: Der einmale Weg; 28. Mai, 8 Uhr: Der einmale Weg; 29. Mai, 8 Uhr: Der einmale Weg; 30. Mai, 8 Uhr: Der einmale Weg; 31. Mai, 8 Uhr: Der einmale Weg; 1. Juni, 8 Uhr: Der einmale Weg; 2. Juni, 8 Uhr: Der einmale Weg; 3. Juni, 8 Uhr: Der einmale Weg; 4. Juni, 8 Uhr: Der einmale Weg; 5. Juni, 8 Uhr: Der einmale Weg; 6. Juni, 8 Uhr: Der einmale Weg; 7. Juni, 8 Uhr: Der einmale Weg; 8. Juni, 8 Uhr: Der einmale Weg; 9. Juni, 8 Uhr: Der einmale Weg; 10. Juni, 8 Uhr: Der einmale Weg; 11. Juni, 8 Uhr: Der einmale Weg; 12. Juni, 8 Uhr: Der einmale Weg; 13. Juni, 8 Uhr: Der einmale Weg; 14. Juni, 8 Uhr: Der einmale Weg; 15. Juni, 8 Uhr: Der einmale Weg; 16. Juni, 8 Uhr: Der einmale Weg; 17. Juni, 8 Uhr: Der einmale Weg; 18. Juni, 8 Uhr: Der einmale Weg; 19. Juni, 8 Uhr: Der einmale Weg; 20. Juni, 8 Uhr: Der einmale Weg; 21. Juni, 8 Uhr: Der einmale Weg; 22. Juni, 8 Uhr: Der einmale Weg; 23. Juni, 8 Uhr: Der einmale Weg; 24. Juni, 8 Uhr: Der einmale Weg; 25. Juni, 8 Uhr: Der einmale Weg; 26. Juni, 8 Uhr: Der einmale Weg; 27. Juni, 8 Uhr: Der einmale Weg; 28. Juni, 8 Uhr: Der einmale Weg; 29. Juni, 8 Uhr: Der einmale Weg; 30. Juni, 8 Uhr: Der einmale Weg; 1. Juli, 8 Uhr: Der einmale Weg; 2. Juli, 8 Uhr: Der einmale Weg; 3. Juli, 8 Uhr: Der einmale Weg; 4. Juli, 8 Uhr: Der einmale Weg; 5. Juli, 8 Uhr: Der einmale Weg; 6. Juli, 8 Uhr: Der einmale Weg; 7. Juli, 8 Uhr: Der einmale Weg; 8. Juli, 8 Uhr: Der einmale Weg; 9. Juli, 8 Uhr: Der einmale Weg; 10. Juli, 8 Uhr: Der einmale Weg; 11. Juli, 8 Uhr: Der einmale Weg; 12. Juli, 8 Uhr: Der einmale Weg; 13. Juli, 8 Uhr: Der einmale Weg; 14. Juli, 8 Uhr: Der einmale Weg; 15. Juli, 8 Uhr: Der einmale Weg; 16. Juli, 8 Uhr: Der einmale Weg; 17. Juli, 8 Uhr: Der einmale Weg; 18. Juli, 8 Uhr: Der einmale Weg; 19. Juli, 8 Uhr: Der einmale Weg; 20. Juli, 8 Uhr: Der einmale Weg; 21. Juli, 8 Uhr: Der einmale Weg; 22. Juli, 8 Uhr: Der einmale Weg; 23. Juli, 8 Uhr: Der einmale Weg; 24. Juli, 8 Uhr: Der einmale Weg; 25. Juli, 8 Uhr: Der einmale Weg; 26. Juli, 8 Uhr: Der einmale Weg; 27. Juli, 8 Uhr: Der einmale Weg; 28. Juli, 8 Uhr: Der einmale Weg; 29. Juli, 8 Uhr: Der einmale Weg; 30. Juli, 8 Uhr: Der einmale Weg; 31. Juli, 8 Uhr: Der einmale Weg; 1. August, 8 Uhr: Der einmale Weg; 2. August, 8 Uhr: Der einmale Weg; 3. August, 8 Uhr: Der einmale Weg; 4. August, 8 Uhr: Der einmale Weg; 5. August, 8 Uhr: Der einmale Weg; 6. August, 8 Uhr: Der einmale Weg; 7. August, 8 Uhr: Der einmale Weg; 8. August, 8 Uhr: Der einmale Weg; 9. August, 8 Uhr: Der einmale Weg; 10. August, 8 Uhr: Der einmale Weg; 11. August, 8 Uhr: Der einmale Weg; 12. August, 8 Uhr: Der einmale Weg; 13. August, 8 Uhr: Der einmale Weg; 14. August, 8 Uhr: Der einmale Weg; 15. August, 8 Uhr: Der einmale Weg; 16. August, 8 Uhr: Der einmale Weg; 17. August, 8 Uhr: Der einmale Weg; 18. August, 8 Uhr: Der einmale Weg; 19. August, 8 Uhr: Der einmale Weg; 20. August, 8 Uhr: Der einmale Weg; 21. August, 8 Uhr: Der einmale Weg; 22. August, 8 Uhr: Der einmale Weg; 23. August, 8 Uhr: Der einmale Weg; 24. August, 8 Uhr: Der einmale Weg; 25. August, 8 Uhr: Der einmale Weg; 26. August, 8 Uhr: Der einmale Weg; 27. August, 8 Uhr: Der einmale Weg; 28. August, 8 Uhr: Der einmale Weg; 29. August, 8 Uhr: Der einmale Weg; 30. August, 8 Uhr: Der einmale Weg; 31. August, 8 Uhr: Der einmale Weg; 1. September, 8 Uhr: Der einmale Weg; 2. September, 8 Uhr: Der einmale Weg; 3. September, 8 Uhr: Der einmale Weg; 4. September, 8 Uhr: Der einmale Weg; 5. September, 8 Uhr: Der einmale Weg; 6. September, 8 Uhr: Der einmale Weg; 7. September, 8 Uhr: Der einmale Weg; 8. September, 8 Uhr: Der einmale Weg; 9. September, 8 Uhr: Der einmale Weg; 10. September, 8 Uhr: Der einmale Weg; 11. September, 8 Uhr: Der einmale Weg; 12. September, 8 Uhr: Der einmale Weg; 13. September, 8 Uhr: Der einmale Weg; 14. September, 8 Uhr: Der einmale Weg; 15. September, 8 Uhr: Der einmale Weg; 16. September, 8 Uhr: Der einmale Weg; 17. September, 8 Uhr: Der einmale Weg; 18. September, 8 Uhr: Der einmale Weg; 19. September, 8 Uhr: Der einmale Weg; 20. September, 8 Uhr: Der einmale Weg; 21. September, 8 Uhr: Der einmale Weg; 22. September, 8 Uhr: Der einmale Weg; 23. September, 8 Uhr: Der einmale Weg; 24. September, 8 Uhr: Der einmale Weg; 25. September, 8 Uhr: Der einmale Weg; 26. September, 8 Uhr: Der einmale Weg; 27. September, 8 Uhr: Der einmale Weg; 28. September, 8 Uhr: Der einmale Weg; 29. September, 8 Uhr: Der einmale Weg; 30. September, 8 Uhr: Der einmale Weg; 1. Oktober, 8 Uhr: Der einmale Weg; 2. Oktober, 8 Uhr: Der einmale Weg; 3. Oktober, 8 Uhr: Der einmale Weg; 4. Oktober, 8 Uhr: Der einmale Weg; 5. Oktober, 8 Uhr: Der einmale Weg; 6. Oktober, 8 Uhr: Der einmale Weg; 7. Oktober, 8 Uhr: Der einmale Weg; 8. Oktober, 8 Uhr: Der einmale Weg; 9. Oktober, 8 Uhr: Der einmale Weg; 10. Oktober, 8 Uhr: Der einmale Weg; 11. Oktober, 8 Uhr: Der einmale Weg; 12. Oktober, 8 Uhr: Der einmale Weg; 13. Oktober, 8 Uhr: Der einmale Weg; 14. Oktober, 8 Uhr: Der einmale Weg; 15. Oktober, 8 Uhr: Der einmale Weg; 16. Oktober, 8 Uhr: Der einmale Weg; 17. Oktober, 8 Uhr: Der einmale Weg; 18. Oktober, 8 Uhr: Der einmale Weg; 19. Oktober, 8 Uhr: Der einmale Weg; 20. Oktober, 8 Uhr: Der einmale Weg; 21. Oktober, 8 Uhr: Der einmale Weg; 22. Oktober, 8 Uhr: Der einmale Weg; 23. Oktober, 8 Uhr: Der einmale Weg; 24. Oktober, 8 Uhr: Der einmale Weg; 25. Oktober, 8 Uhr: Der einmale Weg; 26. Oktober, 8 Uhr: Der einmale Weg; 27. Oktober, 8 Uhr: Der einmale Weg; 28. Oktober, 8 Uhr: Der einmale Weg; 29. Oktober, 8 Uhr: Der einmale Weg; 30. Oktober, 8 Uhr: Der einmale Weg; 31. Oktober, 8 Uhr: Der einmale Weg; 1. November, 8 Uhr: Der einmale Weg; 2. November, 8 Uhr: Der einmale Weg; 3. November, 8 Uhr: Der einmale Weg; 4. November, 8 Uhr: Der einmale Weg; 5. November, 8 Uhr: Der einmale Weg; 6. November, 8 Uhr: Der einmale Weg; 7. November, 8 Uhr: Der einmale Weg; 8. November, 8 Uhr: Der einmale Weg; 9. November, 8 Uhr: Der einmale Weg; 10. November, 8 Uhr: Der einmale Weg; 11. November, 8 Uhr: Der einmale Weg; 12. November, 8 Uhr: Der einmale Weg; 13. November, 8 Uhr: Der einmale Weg; 14. November, 8 Uhr: Der einmale Weg; 15. November, 8 Uhr: Der einmale Weg; 16. November, 8 Uhr: Der einmale Weg; 17. November, 8 Uhr: Der einmale Weg; 18. November, 8 Uhr: Der einmale Weg; 19. November, 8 Uhr: Der einmale Weg; 20. November, 8 Uhr: Der einmale Weg; 21. November, 8 Uhr: Der einmale Weg; 22. November, 8 Uhr: Der einmale Weg; 23. November, 8 Uhr: Der einmale Weg; 24. November, 8 Uhr: Der einmale Weg; 25. November, 8 Uhr: Der einmale Weg; 26. November, 8 Uhr: Der einmale Weg; 27. November, 8 Uhr: Der einmale Weg; 28. November, 8 Uhr: Der einmale Weg; 29. November, 8 Uhr: Der einmale Weg; 30. November, 8 Uhr: Der einmale Weg; 1. Dezember, 8 Uhr: Der einmale Weg; 2. Dezember, 8 Uhr: Der einmale Weg; 3. Dezember, 8 Uhr: Der einmale Weg; 4. Dezember, 8 Uhr: Der einmale Weg; 5. Dezember, 8 Uhr: Der einmale Weg; 6. Dezember, 8 Uhr: Der einmale Weg; 7. Dezember, 8 Uhr: Der einmale Weg; 8. Dezember, 8 Uhr: Der einmale Weg; 9. Dezember, 8 Uhr: Der einmale Weg; 10. Dezember, 8 Uhr: Der einmale Weg; 11. Dezember, 8 Uhr: Der einmale Weg; 12. Dezember, 8 Uhr: Der einmale Weg; 13. Dezember, 8 Uhr: Der einmale Weg; 14. Dezember, 8 Uhr: Der einmale Weg; 15. Dezember, 8 Uhr: Der einmale Weg; 16. Dezember, 8 Uhr: Der einmale Weg; 17. Dezember, 8 Uhr: Der einmale Weg; 18. Dezember, 8 Uhr: Der einmale Weg; 19. Dezember, 8 Uhr: Der einmale Weg; 20. Dezember, 8 Uhr: Der einmale Weg; 21. Dezember, 8 Uhr: Der einmale Weg; 22. Dezember, 8 Uhr: Der einmale Weg; 23. Dezember, 8 Uhr: Der einmale Weg; 24. Dezember, 8 Uhr: Der einmale Weg; 25. Dezember, 8 Uhr: Der einmale Weg; 26. Dezember, 8 Uhr: Der einmale Weg; 27. Dezember, 8 Uhr: Der einmale Weg; 28. Dezember, 8 Uhr: Der einmale Weg; 29. Dezember, 8 Uhr: Der einmale Weg; 30. Dezember, 8 Uhr: Der einmale Weg; 31. Dezember, 8 Uhr: Der einmale Weg.



**Neben der Qualität**  
 spielt gerade in der heutigen Zeit auch der Preis eine Hauptrolle. Daß die **Josefi Juno Cigarette 4.8** sich seit Jahrzehnten die Gunst wirklicher Kenner erhalten hat und täglich neue Anhänger findet, ist kein Geheimnis, sondern das Resultat sorgfältigster Fabrikation und sachverständiger Tabakmischungen.

**JOSEFI CIGARETTEN**













# Rakete

Sonnabend u. Sonntag  
ein Klasse-Programm!

Es konferiert: Georg Zschauer,  
Geschwister Wehlinger  
Martina Springer  
Rey und Frey  
St-Compagnie  
Fose und Fose  
Georg Zschauer

Sonnabend u. Sonntag  
**Elite-Tage**  
(Kabarett und Tanz)

Am Montag bleibt die „Rakete“ zwecks Umbau zum Tanz-Kabarett **einige Tage geschlossen**. Der Tag der Eröffnung wird bekanntgegeben. 2127

Händler, Hausierer und Wiederverkäufer  
kaufen alle

**Kurzwaren**  
**Kernseife**  
**Schuhcreme**

uvm. billigt bei

Paul Lange, Merseburger Str. 168

für  
**Persil**  
Schon in kalter  
Lauge erzielen  
Sie den schön-  
sten Erfolg!

**Möbel**  
Speisezimmer: Schlaf-  
zimmer: Küchen  
Einzelmöbel  
jeder Art.

Auch Teilzahlung!  
14fach vergrößert.

**Letsch**

18 Alter Markt 18  
an der Moritzkirche

**Gartenarbeit**  
Neuanpflanzung  
Wein beschneiden

nimmt an  
**W. Wille**  
Kirchtor 10.



Große Auswahl  
Billigste Preise.

**Weddy-Pönicke und  
Stekner A. G.**

Halle a. S., Leinen- und Wäschehaus, Leipziger Straße 6.

# Das Getränk der Millionen

für

*Opfänder und Acanda,  
Lencouffann und Andine,  
Waisa und Ouma*

ist

**Kathreiners Malzkaffee**

Das beweisen laut notarieller Beglaubigung:

**7 392** Ärzte-Gutachten  
**12 927** Hebammen-Gutachten  
**34 692** Gutachten von Lehrern  
**55 011** Gutachten

*„Ihr Gefühl muß!“!*

1 Pfund-Paket nur 50 Pfennig.

## 6 billige Angebote in Haushaltwaren

|                      |                                     |      |      |      |       |        |
|----------------------|-------------------------------------|------|------|------|-------|--------|
| <b>Gießkannen</b>    | 6                                   | 4    | 3    | 2    | 1 1/2 | 1 Ltr. |
| 1a lackiert          | 1,95                                | 1,65 | 1,45 | —,95 | —,80  | —,58   |
| <b>Weißblech</b>     | innen rot gestrichen 9 7 1/2 6 Ltr. |      |      |      |       |        |
| oval und rund        | 2,25 2,50 1,95                      |      |      |      |       |        |
| verzinkt extra stark | 12 10 8 Ltr.                        |      |      |      |       |        |
|                      | 4,65 3,95 2,95                      |      |      |      |       |        |

**Schmortöpfe** grau gestanz. Satz 5 Stück 14 bis 22 cm **5,95**

**Wannen, oval** 65 60 50 45 cm 7,75 6,50 4,65 4,25

**Brotkapsel** oval 4 Pfd. **2,65**

**Gebäckkasten** oval 1a Emaille 4 Pfd. **4,65**  
eckig 1a Emaille, 4 Pfd. **2,95**

**Elmer** weiß 28 cm 1a Emaille **1,10**

**Wannen** 65 60 55 50 45 40 cm  
oval verzinkt 5,25 4,95 4,65 3,95 3,50 2,95

# SOBEL

Steinweg 45 Reilstraße 1 Gr. Ulrichstr. 9

„Bezirks-“ **Weissenfels-**  
**Konsumverein** **Naumburg-**  
eingetr. Genossenschaft mit beschr. Haftpflicht

Unsern Mitgliedern offerieren wir:  
**Auftragbüchsen, Tischbüchsen, Kleiderbüchsen**  
**Schneidbüchsen, Zahnbüchsen, Nagelbüchsen**

## Pinsel- Robhaarbesen

Braßabwischen, Kotoschalen, Reißgebeten

Vergeltelt in der größten u. modernsten, den organisierten  
Konkurrenten gehörigen Bürstenfabrik Deutschlands

Stüßengrün im Erzgebirge.

Mitglieder, bevorzugt beim Einkauf die  
Fabrikate mit dem Zeichen GEG.

Fensterglas,  
Rohglas,  
Drahtglas,  
Ornamentglas,  
Spiegelglas,  
Höbelglas,  
Autoglas,  
Glasorkitt.

**Moebius**,  
Dessauer Straße 5,  
Fennur 1611

## Sahrräder Nähmaschinen

bequeme Teilzahlung  
**Emallieren,**  
**Verzinken**  
sowie sämtl. Ersatz-  
teile und

**Reparaturen**  
führt nachgemäß aus  
**Otto Hänsch**  
Telephon 2719  
Turnstraße 156.

## Un unsere Kundenschaft!

Wir nehmen höchst Bezug auf die  
amtliche Bekanntgabe der neuen Drittpreise  
durch die Preisprüfungsstelle und halten es  
für unsere Pflicht, unsere Abnehmer auch  
hierdurch darauf aufmerksam zu machen, daß  
diese Preise nur bis zum 30. Juni ds. Js.  
Gültigkeit haben. Sowohl am 1. Juli, als  
auch am 1. September, treten

## Preiserhöhungen

ein, so daß wir unseren Abnehmern emp-  
fehlen, bedarfs Ausnutzung der jetzigen Preise  
ihren Bedarf in der Zeit von jetzt bis einschl.  
Monat Juni ds. Js. einzudecken.

Hochachtungsvoll  
**Berein Hallischer Kohlenhändler.**

Kleine Anzeigen haben hier grossen Erfolg

## Wer

einen Arbeiter oder  
Arbeiterin sucht —  
wer Stellung sucht —  
wer eine Wohnung  
zu vermieten hat —  
wer ein Zimmer  
sucht — wer Kolle-  
gänger oder Sozia-  
listen annimmt —  
wer etwas verloren  
oder gefunden hat —  
wer etwas verkaufen  
oder kaufen will —  
wer sein Geschäft er-  
öffnen od. empfehlen  
will — kurz, wer  
etwas zu publizieren hat, net  
inletiere  
im „Volksblatt“ er  
wird Erfolg  
haben.

**Strickwolle**  
1/2 0,78 Mk.  
**Geminder**  
Beraburger Str. 16

**Rheumatismus**

Standard's Rheu-  
matismus-Exe-  
cambol wirkt wie  
ein Säubermittel, &  
Baker Mk. 0,60, da-  
zu Standard-Kar-  
metteractil. Klein-  
blase Mark 0,80,  
große Mark 1,50.  
Glänzendste An-  
erkennungen. Nur  
echt bei: Standard-  
Druggery, Berlin  
28 30, Döberlauer-  
straße 69. Telefon  
Lügen 5858.



# Der grosse Beifall unserer Angebote von Damen- und Kinder-Hüten

gilt uns als Beweis, dass es uns wieder gelungen  
ist, den Geschmack unserer Abnehmer zu treffen  
und dass unsere billigen Preise Anerkennung  
finden. Die Läger werden ständig durch Neu-  
heiten ergänzt.

# A. HUTH & CO. G.

Halle a. S., Grosse Steinstrasse 86/87  
Marktplatz 21.

Wenn Sie nach  
**Eisleben**  
 zum  
**Wiesenmarkt**  
 kommen, dann benutzen  
 Sie unbedingt unsere  
 auffallend billigen Angebote  
 in allen Abteilungen.  
**Goldstein**

An Auswärtige jederzeit Fahrvergütung bei Einkauf von 25 Pk. an



**Molkerei-Genossenschaft Niemberg**  
 a. G. m. b. H.  
 Vorbildlich moderne Molkerei-Anlage  
 Lindenstraße 52.

Reinigte, keimfreie, tiefgekühlte Vollmilch, lila und in Flaschen sowie alle Molkereiprodukte in hervorragender Güte sind häufiglich an unseren Verkaufswagen und in unseren Läden.

Lindenstr. 52  
 Beesener Straße 1  
 Rannischestr. 21/22  
 Martinsstr. 12  
 Ludwig-Wucherer-Strasse 59  
 Schillerstr. 16  
 Raffineriestr. 46 2415

Außerdem werden Bestellungen auf Lieferung frei v. aus entgegengenommen durch Zutritt der Str 2416 oder durch Postkarte

Die  
**große Mode**  
 für  
 Frühjahr und Sommer

- Der Covercoat-Paletot 42.— bis 130.—
  - Der Schweden-Mantel 38.— bis 125.—
  - Der Sacco-Anzug 32.— bis 145.—
- In allen Größen fertig am Lager

**G. Assmann**  
 Das Haus der Herrenmoden  
 Man sehe die Fenster

**Delitzsch Reichsgesundheits-Woche!**

In der Zeit vom Sonntag, dem 18. April, bis Sonntag, dem 25. April, findet auch in der Stadt Delitzsch eine Reichsgesundheits-Woche statt, welche folgende Veranstaltungen vorsieht:

**Sonntag, den 18. April 1926:**

- 11 Uhr: Großer Alarm der freiwilligen Feuerwehr und Vorführung an Brandobjekten, gemeinsam mit der Samariter-Kolonie des Roten Kreuzes und mit der Arbeiter-Samariter-Kolonie.
- 1 Uhr: Aufmarsch der freiwilligen Feuerwehr Delitzsch, der Roten-Kreuz-Kolonie, der Arbeiter-Samariter-Kolonie auf dem Marktplatz. Eröffnungsansprache zur Reichsgesundheits-Woche seitens des Vorsitzenden des städtischen Füroorgeamtes (2. Bürgermeister Dr. Baumgardt). Anschließend Platzkonzert der Feuerwehrkapelle.
- 3 Uhr nachmittags: Handballspiel auf dem Sportplatz an der Elberitzmühle.
- 4 Uhr: Fußballspiel auf dem Sportplatz an der Elberitzmühle (der Reinertrag der Spiele ist für die Tuberkulosefürsorge bestimmt).

**Dienstag, den 20. April 1926:**

- 8 Uhr abends: Konzert des Gesangsvereins „Vorwärts“ im Schützenhof zu Gunsten der Tuberkulosefürsorge. Vortrag des Herrn Medizinalrat Dr. Laschke über „Die Tuberkulose und ihre Bekämpfung“ mit Lichtbildern oder Tafeln.

**Mittwoch, den 21. April 1926:**

- 8 Uhr abends: Orthopädisches Turnen in der Turnhalle, Bitterfelder Straße. Anschließend Vortrag des Herrn Lehrer Scholz über „Die Notwendigkeit und den Wert des orthopädischen Sonderunterrichts“.

**Donnerstag, den 22. April 1926:**

- 8 Uhr abends: Im Festsaal Oberrealschule Vortrag des Herrn Gewerberat Budd (Bitterfeld) über „Die gesetzlichen Bestimmungen über den Schutz des Lebens und der Gesundheit“ der in den Gewerbebetrieben beschäftigten oder in der Nähe von Gewerbebetrieben wohnenden oder verkehrenden Personen“. Vortrag des Provinziallandtagsabgeordneten Hirsoman (Merseburg) über „Die sozialen Einrichtungen der Provinz“.

**Freitag, den 23. April 1926:**

- 8 Uhr abends: Im Schützenhaus Vortrag des Herrn Studiendirektors Dr. Becker über „Der Wert der Leibesübungen“. Turnische Veranstaltungen (rythmische Freiübungen, Kampfsport, Freiübungen, Reckturnen, Volkstänze, lehrtafelische Gruppenstellungen usw.).

**Sonnabend, den 24. April 1926:**

- 8 Uhr abends: Im Festsaal der Oberrealschule Vortrag des Herrn Dr. med. Gorn über „Geschlechtskrankheiten und sexuelle Aufklärung“ verbunden mit einer Ausstellung über Geschlechtskrankheiten und, wenn möglich, mit Lichtbildern.

**Sonntag, den 25. April 1926:**

- 5 Uhr nachmittags: Im Saale des Hotels Zum Schwan (rythmische Vorführungen) (Frau Susanne Curth, am Flügel Herr Curth).
- 8 Uhr abends: Im Festsaal der Oberrealschule Vortrag des Herrn Marineoberleutnants A. D. Weiker (Weidenfels) über „Gesundheit und Erziehung“ und Lautenlieder der vereinigten Wandervogelgruppen.

An sämtliche Organisationen und alle Einwohner der Stadt Delitzsch ergoht der Ruf, an den Veranstaltungen, welche für jeden Einzelnen Anregung und Belehrung bieten, teilzunehmen. Außer den zugunsten der Tuberkulosefürsorge stattfindenden Darbietungen ist der Eintritt zu allen Vorträgen und Vorführungen frei.

Wir erwarten, daß jeder sich an den Vorführungen der Reichsgesundheits-Woche beteiligt, denn „die Volksgesundheit ist höchstes Gut“ und für den Einzelnen sowohl wie für die Gesamtheit gilt der Satz „Krankheiten verhüten ist leichter, als Krankheiten heilen“.

**Städtisches Fürsorgeamt.**  
 Dr. Baumgardt.

**Ausehen**

erregt meine beste aller Kartoffeln in der Welt. Frühkartoffel „Maipfefferl Nummer Eins“. Frühe aller späterer Frühkartoffeln (auch Auszucht Mai Diana) zum Hervorheben d. lila schmeckend, und besonders gelund in Suppen im Curry allen überlegen. 1 Zentner Mk. 10.—, 50 Pfd. Mk. 6.— ein 10-Pfd.-Vollkoll Mk. 1,75. Bestellen Sie ausdrücklich „Maipfefferl Nummer Eins“.

**Theophil Ziegler, Erfurt**  
 Zeitungs- und Buchhandlung

**Kleine Anzeigen haben hier den größten Erfolg!**

**REEMTSMA SASCHA CIGARETTE**

58

*Extrem mild und duftig*

**Alle Drucksachen:**  
 Hieret die  
 Hallesche Genossenschafts-Druckerei

Die glückliche Geburt Ihrer kleinen  
**Blieseloffe**  
 zeigen hierdurch an  
**Käse und Felix Habicht.**

Halle-Nieleben, 16. April 1926.  
 (surselt Univ.-Franco-Kiel)

Die gute  
**Dauendecke**  
 für wenig Geld

schönste Farbstellungen  
 beste Füllung und  
 feinste Bezüge

Dauendecken Mk. 60 bis Mk. 150  
 Steppdecken Mk. 13 bis Mk. 50

Bettenhaus  
**Bruno Paris**  
 Kl. Ulrichstr. 3, Eing. Kanaleigasse  
 2 Minuten vom Markt.

**Frauringe**

große Auswahl  
 in Doublet von L.— 1,50, 2,50 Mk.  
 in Gold gestempelt 333, 750, 900;  
 von 4, 20.— bis 50 Mk.

Moderne schöne Formen.  
 H. Schindler, Kl. Ulrichstr. 35, pt. u. l.

**Sie sparen Geld**

wenn Sie Ihre  
**Briketts**  
 ab unserem Lager selbst abholen.

**FEW — Kraft — Phönix**  
 Oberhölzungen — Meuswitz — Borneo Revier  
**Markt 1,07 per Zentner.**  
 Ca. 40 Sandwagen stehen für Ihre Verfü-

**Sachse & Müller**  
 Markt m. Ulrichsboles Erdorfer Str. 1

Drucksachen: jeder, der übernimmt die

**Fahrrad-Vernickelung Emaillierung**

Idnell, billigt.  
 Gebr. Plato, Grosse Brunnhausstr. 29

**Billige böhm. Bettfedern!**

1 kg graue geschliss. 5,00  
 halbw. 4,00, weiß 5,00  
 bessere 6,00 und 7,00  
 dannes 8,00 u. 10,00  
 beste Sorte 12,00 u. 14,00  
 weiße ungeschlissene Kap-  
 federn 7,50, 9,50, 11,00.  
 Vers franco kollirt gegen Nachnahme  
 Muster frei. Umtausch und Rück-  
 nahme gestattet. 2074

**Benedikt Sachsel,**  
 Lobes Nr. 191 bei Pilsen (Böhmen)

**Inserate**

für die am 30. April zur Ausgabe kommende  
**Mai-Festausgabe des „Volksblattes“**  
 bzw. der „Mansfelder Volkszeitung“  
 erbitten wir bis Mittwoch, den 28. April,  
 und soweit auf Zweiflerdruck gerechnet wird,  
 bis Montag, den 26. April.

**Unsere geschätzten Inserenten**  
 insbesondere die Inhaber von Verkehrslokalen  
 der Arbeiterschaft, bitten wir um zahlreiche  
 Beteiligung an der Insertion in diesen  
 in Massenaufgaben herauskommenden Zeitungen.

**Der Verlag.**

Wir haben unsere Praxisräume verlegt  
 nach  
**Bismarckstr. 30, Telefon 2433**

**Dr. med. A. W. Kurtz**  
 Facharzt für innere Krankheiten  
 Sprechstunde 1/2-1, 1/2-1/7 Uhr

**Dr. med. Anita Kurtz**  
 A. erztin  
 Sprechstunde 1/2-10-11, 4-8 Uhr

Tüchtige  
**Großstückschneider**

für dauernde Beschäftigung stellt  
 sofort ein  
**Albert Drechsler Nachf.**  
 Poststraße 17

**Zentralbibliothek Halle**

Eurostraße 27 (Gottliebstr.).  
 Geöffnet: Dienstag u. Donnerstag  
 abends 6 bis 8 Uhr. — Wiedereröffnung  
 zu haben in der Volksbibliothek, Mars 42/44



Aus der Provinz.

Die Arbeitsmarriage in Sachsen-Anhalt.

Das Landesberichtsamt berichtet: Die schon im Vormonat feststellende Beldung in den Aufseherischen (Land- und Forstwirtschaft, Gärtnerei, Gode- und Tiefbauwesen) hielt am den weiteren Fortschritten der Jahreszeit auch im März an, wenn sie auch langsamer als in normalen Jahren vor sich ging.

Einen Einblick in den Stand des Arbeitsmarktes gibt die Verteilung der Arbeitslosen auf die einzelnen Berufsgruppen. An der Gesamtzahl der bei Arbeitsnachweiserien am 31. März 1926 Vorgemerkten waren u. a. befristet:

Table with 2 columns: Beruf, Anzahl. Includes Metall- und Maschinenindustrie (21.285), Holzgewerbe (7.682), Bauhandwerk (13.027), etc.

Die Ergebnisse der Arbeitsnachweisstatistik lassen eine geringe Verbesserung der Lage erkennen. Der Bezug an arbeitsfähigen betrug im März 38.546 gegenüber 41.248 im Vormonat, an offenen Stellen 25.268 (21.171). Die Zahl der Vermittlungen stieg von 19.689 auf 22.931. Am Schlusse des Berichtsmontats waren 121.709 Arbeitsuchende und 2.582 offene Stellen vorgemerkt gegen 120.747 Arbeitsuchende und 1.703 offene Stellen im Februar.

Die Zahl der unterrichteten Erwerbslosen fiel von 104.177 am 1. März auf 100.244 am 1. April. Dabei entfielen auf die Regierungsbetriebe Magdeburg 35.253 (37.496 am 1. März), Merseburg 30.956 (32.627), Erfurt 23.713 (23.088) und den Kreisrat Anhalt 10.683 (10.366).

Kreisverbandtag des Reichsbundes der Kriegsbekämpften in Köthen.

Der am letzten Sonntag im Gasthaus „Zur Erholung“ abgehaltene Kreisverbandtag des Reichsbundes der Kriegsbekämpften brachte einen erheblichen Gewinn für den neuen Kreisverband dieses hiesigen Kreisverbandes im Kreise nach dem Nationalsozialismus. Entgegen allen Unheuren wurde endlich einmal gezeigt, daß starker Glaube auch in dieser schwierigen Lage nicht verdrängen kann. Von dem mit regster Anteilnahme verfolgten Vortrage des Kreisleiters, der in einem Falle wurde dem Herr, daß trotz der vielfach mangelhaften Versorgung und Versorgungslosigkeit auch heute schon eine bessere Gestaltung der Lage der Kriegsgenossen möglich ist. Leider wissen so viele noch nicht den rechten Weg zu ihrer Verbesserung durch einen starken Kriegsoffenerband und halten sich lieber an nutzlosen Schimpfen und oft ungerichtete Vorwürfe gegen die Behörden und Organisationen. Am dem abgesehen, hat der Kreisverband von jetzt an regelmäßig jeden ersten und dritten Sonnabend im Monat von 10 bis 12 Uhr Beratungen im „Kaisersaal“ in Köthen abzuhalten. Dadurch ist jedem Mitglied möglich, unentgeltlich sachgemäße Auskünfte und Anzeigungen in allen Versorgungs- und Versorgungsfragen zu erhalten.

Nach dem Geschäftsbericht des einstimmigen Vorstandes wurde der endgültige Vorstand in folgender Zusammenstellung gewählt: 1. Vorsitzender: Richard Hoffranger (Beichlingen), Kassierer: Hermann Wodenschütz (Großmunda), Schriftführer: Paul Weber (Derschlingen), Stenograph: Frau Großhild, Großmann und Albert Franke (Wiederitzsch). Der nächste Kreisverbandstag soll nachherichtlich im August in Oberdröbichen stattfinden. Eine einstimmig angenommene Resolution, von Oberdröbichen eingeleitet, nahm Stellung zur Hirtensabbildung und forderte Beseitigung aller Kriegsgenossen, bevor ein Ferning Nationalsozialisten nachgewiesen wird. Bedacht wurde von den Erörterungen behauptet, daß dies Schicksal im Kreise immer noch keine auf arbeitende Ortsgruppe nach der Abfertigung der einst einleitlichen Kriegsgenossen im Kreise durch die Quartierstellen anderer Verbände wieder haben und daß zwei bestehende Ortsgruppen keine Vertreter entsandt hatten. Als Vertreter des Bezirksvorsitzenden wurde wiederum Herr Schreiber erschienen, der recht besonnenen Vortrage für ein geschicktes Zusammenarbeiten zwischen Reichsbund und Bezirksstelle machte.

Sängerhausen. Mandatsniederlegung. Der hiesige liche Stadtvorstand Hans Schmidt hat sein Mandat niedergelegt. Wie bekannt, ist die Nachfolge im Bürgermeisteramt mit der Bürgermeisterei über die sich Stadtvorstand Schmidt freie Hand entgegen dem Nationalsozialismus vorbehalten wollte. Sein Nachfolger ist Stadtrichter O. Scheffer.

Kern. Gewerkschaftskartell. In der am Donnerstag, tagungstagen Sitzung wurde entgegen der bisherigen Gesinnung beschlossen, daß der Beitritt zur diesjährigen Kreisfeier für die Organisierten geringer sein soll als für die Unorganisierten und deren Angehörige. Für letztere beträgt derlei 30 Pfennig und für erstere 30 Pfennig. Organisierte jugendliche und erwachsene Mitglieder der freien Gewerkschaften, sowie die Angehörigen letzterer haben freien Eintritt bei Beteiligung ihres Mitgliedsbuches und einem von ihrer Organisation ausgestellten Ausweis. Allgemein wurde sehr darauf hingewiesen, daß die in der Kartellstatute getriebenen Erwerbslosen ihre oft gefassten Beschlüsse, bei Antritt auf die gewerkschaftliche Organisation nicht aufzugeben und nach wie vor aufzutreten. Für den am Sonntag, den 25. April, aufzuführenden Film „Kreises Volk“ sollte Propaganda entfallen werden. Karten im Vorverkauf sind zu haben im Kontum und im „Kaisersaal“. Ferner wurde der korporative Beitritt zum „Vierjahresplan“ beschlossen.

Wittenfeld. Verleihung des Arbeitsamts. Der in der Kreisversammlung teilnehmende Mitglieder in der Zahl der unterrichteten Erwerbslosen und der beim Arbeitsamt gemeldeten Arbeitsuchenden ist unwesentlich. Die sich steigende erhebliche Beldung in der Vermittlungsstatistik (104 männliche und 175 weibliche, insgesamt also 279 Vermittlungen und Zuweisungen) ist fast im vollen Umfang durch Vermittlung von Arbeitsuchenden im Landkreis gemindert worden. Am Schlusse der Berichtswochen waren 1733 männliche (weniger 116) und 507 weibliche (mehr 98) Arbeitsuchende gemeldet, insgesamt also 2240 (weniger 18 gegenüber der Vorwoche). Interwärtig werden 248 männliche und 30 weibliche in der Stadt Wittenfeld und 1091 männliche und 95 weibliche im Kreis Wittenfeld, insgesamt also 1473 Haupterwerbslos empfangen (weniger 27) mit 1488 Angehörigen (weniger 86).

Die Zahl der Postkassenarbeiter erhöhte sich auf 88. Das Arbeitsamt ist bemüht, bestehende Schwierigkeiten hinsichtlich der Entlohnung an Ort und Stelle zu beseitigen. Derzeitiger der Annahme von Arbeit, Beldung der Pflichtarbeit und der Stellung von Postkassenarbeitern hat in einer größeren Anzahl von Fällen zur Einstellung der Erwerbslosenunterstützung geführt. Ohne diese auf Grund der gesetzlichen Bestimmungen vorzunehmenden Einstellungen hätte in der Berichtswochen eine Zunahme der unterrichteten Erwerbslosen gemeldet werden müssen.

Die Roten Werbetage vom 1. bis 9. Mai müssen der intensiven Agitation zur Stärkung der Partei und Zeltung getwidmet sein. In allen Orten gilt es dafür die Vorbereitungen zu treffen. Bezirksvorsand der SPD.

Torgau. Eine Bitte an das Torgauer Postamt. Bekanntlich hat Torgau Anstaltspolizei. In a führt auch ein Chefschiff Kapitän, der unter der Aufsicht des Postamtes steht. Ein „deutsches“ Denken auch im Dienste offenbar zu müssen. So führt er am Sonntag die Strecke Wittenberg, Köpenick, blauer Mühe und daran den Zentropf mit den Anzeichen des Wehrwols (Horn). Diese sind wohl der Meinung, daß derartige Abzeichen dem geistigen Sinn und dem Demutgefühl nicht entsprechen. Die Erklärungen des Postamtes, daß die Postbetriebe Torgau sich gegen solche Angelegenheiten einzusetzen, sind zu begrüßen.

Wittenberg. Mitgliederversammlung. In der ausgetretenen Mitgliederversammlung am Donnerstag hielt Genosse Robert (Mundorf) einen interessanten Vortrag über die Aufgaben des Provinzialverbandes. Die Mitglieder werden vom Kreisvorsitzenden des RVO, veranlaßt. Im Wittenberger Saal wird eine Wanderausstellung stattfinden, an der sich unter anderem die Turnergruppe der Arbeiterjugend und das Arbeiterpostamt beteiligen werden. Das gesamte Programm wird noch rechtzeitig fertiggestellt werden. Hierauf hat der Kassierer den Wittenberger, aus dem ersichtlich war, daß in finanzieller Hinsicht der Ortsverein durchaus gefestigt dasteht. Es wurde auf die Note Werbetage vom 1. bis 9. Mai hingewiesen und die Notwendigkeit einer planmäßigen Werbetätigkeit anerkannt. Es wird erwartet, daß sich kein Genosse weigern wird, die ihm übertragenen Arbeiten auszuführen.

Wittenberg. Elternbeiratswahl. Bekanntlich finden am 16. Mai wieder die Elternbeiratswahlen statt. Nach dem Bestimmung muß etwa drei Wochen vorher eine Elternversammlung einberufen werden. Die erste Elternversammlung findet am Montag, dem 19. April, abends 8 Uhr, in der Schulaula statt. Eltern von Schülfern sind zu raten, diese Versammlung zu besuchen.

Merseburg-Querfurt.

Merseburg, den 17. April 1926.

Spergau. Schulneubildung. Im Donnerstag wurde das neuere Schulhaus der Gemeinde Spergau in Anwesenheit von Vertretern der Kreis- und Stadtkommunen, sowie des Kreis- und Stadtkommunalschulins, feierlich eingeweiht. Das neue Schulhaus ist auf das modernste und zweckmäßigste eingerichtet und dürfte somit eines der besten Schulgebäude des Zweckverbandes Leuna sein.

Leuna. Endlich ein Bürgermeister. In der letzten Stadtvorstandssitzung wurde wiederum die Wahl des Bürgermeisters auf die Tagesordnung. Diesmal fiel sie auf den Bürgermeister Lubkoll aus Lobenstein, der die Wahl bestimmt annehmen wird.

Leuna. Der übermütige Beamte. Vor dem großen Schöffengericht in Naumburg a. S. fand vor einigen Tagen eine Verhandlung gegen den hiesigen Stadtvorstand Herr Schöppe wegen Beamtenbeldung statt, der folgender Sachverhalt zugrunde lag. Im Jahre 1922 wurde von der damaligen Stadtvorstandssitzung eine Gehaltsbeldung der hiesigen Beamten beschlossen, welche die hiesigen Beamten über die Gehälter der Staatsbeamten stellte. In dieser Beldung hatte der Stadtvorstand Herr Schöppe als Mitglied des Magistrats und auch als Stadtvorstand, weil er beide Ämter inne hat, mitgewirkt. Nach der traglichen Sitzung, in welcher diese neue, für die hiesigen Beamten sehr günstige Entscheidung beschlossen wurde, hatte dann Herr Schöppe zu einem anderen Beamten im Vorraum des Sitzungssaales die Worte geäußert: „Wenn die erst wußte, was sie heute beschließen haben und dann zahlen müssen, dann werden ihnen die Augen aufgehen und ihnen so hoch hupten.“ Nach dem Stadtvorstandssitzung hat Herr Schöppe damals einmündlich, also unter Zustimmung auch des Herrn Lubkoll, erklärt, Herr Schöppe habe nicht, wie Herr Schöppe dann eine derartige Äußerung im Vorraum. D. H. Der letzte Stadtvorstand Herr Schöppe hatte von dieser Äußerung Kenntnis erhalten und hielt es für seine Pflicht, diese Äußerung in einer Stadtvorstandssitzung klar zu kritisieren. Er bezeichnete eine solche Äußerung für ganz ungeheuerlich und faul alarbad und war der Auffassung, aus beidem entnehmen zu müssen, daß Herr Schöppe wieder beider Willen gehandelt hat. Herr Schöppe sagte deshalb Herrn Schöppe wegen Beamtenbeldung an, jedoch wurde in der Beamtenbeldung nicht festgestellt, daß Herr Schöppe tatsächlich die Äußerung getan hatte. Daraufhin wurde Herr Schöppe nach dreistündiger Verhandlung von der Anklage wegen Beamtenbeldung freigesprochen und die Kosten der Staatskasse zu Last gelegt. Wir verhehlen hier nicht recht, warum die Kosten des Verfahrens, da es sich doch um eine Beldung handelte, der Staatskasse aufzuerlegen sind? Jedenfalls dürfte die ganze Angelegenheit noch ein Kapitel zu Tage fördern.

Mansfelder Lande.

Gisleben, den 17. April 1926.

Programm zur Reichsgesundheitswoche des Mansfelder Seetretes in Gerbstedt vom 18. bis 20. und 24. bis 26. April 1926.

Sonntag, den 18. April: 1.30 Uhr nachmittags: Eröffnungsfeier. 2.30 Uhr: Beldung der Ausstellung und Vortrag über geistiges Jugendleben (Lehrer Theuermeier). 4 Uhr: Frauenstunden. 5 Uhr: Ueberringerie mit Selbstzer Turnern. 6 Uhr: Beldungsvortrag: Geistiges Jugendleben (nur für Erwachsene). Dr. Mendige. 8 Uhr: Die Streikbewegung als Volkstumbheit (nur für Erwachsene). Web. Mai Dr. Weibel.

Montag, den 19. April: (Für die Schulführer und Berufslehler sowie sonstige Einwohner aus Gerbstedt und private Besucher anderer Orte des Seetretes bestimmt.) 7 und 8.30 Uhr vormittags: Filmvorführungen im Kino. 9.45 und 3 Uhr: Ausstellungsbeldung. 11 Uhr vormittags: Beldungsvortrag: Alkoholismus und Jahnpflege. Dr. Penze. 8.15 Uhr abends: Filmvorführungen im Kino.

Dienstag, den 20. April: (Für die Teilnehmer aus den Orten, die die Bahnhofs- und Arbeitervereine besuchen können, und für alle Beldungen, die auf nachmittags angewiesen sind.) 9 Uhr vormittags und 3 Uhr nachmittags: Ausstellungsbeldung. 10.30 Uhr: Beldungsvortrag: Alkoholismus und Jahnpflege. Dr. Penze. 11 Uhr und 8.15 Uhr abends: Filmvorführungen im Kino.

Sonnabend, den 21. April: (Für die Teilnehmer aus den Orten, die die Bahnhofs- und Arbeitervereine besuchen können, und für alle Beldungen, die auf nachmittags angewiesen sind.) 9 Uhr vormittags und 3 Uhr nachmittags: Ausstellungsbeldung. 10.30 Uhr: Beldungsvortrag: Alkoholismus und Jahnpflege. Dr. Penze. 11 Uhr und 8.15 Uhr abends: Filmvorführungen im Kino. 8 Uhr abends: Beldungsvortrag: Ernährungstragen und englische Krantheit. Dr. Penze.

Sonntag, den 22. April: 9 Uhr vormittags: Ausstellungsbeldung. 10.15 Uhr: Beldungsvortrag: Der Kampf gegen den Alkoholismus. 11.15 Uhr vormittags: Filmvorführungen im Kino. 1.30 Uhr nachmittags: Beldungsvortrag: Alkoholismus und Jahnpflege. Dr. Penze. 11.15 Uhr vormittags: Filmvorführungen im Kino. Die Ausstellung befindet sich in der Turnhalle. — Die Mitglieder der Vereine finden im „Schützenhaus“ Saal statt. — Am Montag, den 23. April, wird ein Beldungsvortrag über die Aufgaben der Jugendvereine, und zwar familiäre drei in jeder Vorführung. 1. Malchen, die in der Jugendbewegung. 2. Jahnfahrt in die Welt. 3. Kind und Welt.

Als Abzeichen wird für den Besuch der Reichsgesundheitswoche eine Abzeichen mit blaugelben Farben ausgegeben. Die Beldung ist zum Besuche der Ausstellung und der Beldungsvorträge, die für Kinder frei sind, und für Erwachsene 30 Pf. kosten. Der Eintrittspreis für das Kino beträgt für Erwachsene 30 Pf. und für Kinder 15 Pf.

Während der Tagung der Reichsgesundheitswoche wird eine Fahrgemeinschaft der Halle-Seitfelder Eisenbahn einrichten für Kinder um 50 Pf. und für Erwachsene um 25 Pf. Am Sonntag, den 23. April, wird ein Beldungsvortrag über die Aufgaben der Jugendvereine, und zwar familiäre drei in jeder Vorführung. 1. Malchen, die in der Jugendbewegung. 2. Jahnfahrt in die Welt. 3. Kind und Welt. Als Abzeichen wird für den Besuch der Reichsgesundheitswoche eine Abzeichen mit blaugelben Farben ausgegeben. Die Beldung ist zum Besuche der Ausstellung und der Beldungsvorträge, die für Kinder frei sind, und für Erwachsene 30 Pf. kosten. Der Eintrittspreis für das Kino beträgt für Erwachsene 30 Pf. und für Kinder 15 Pf.

Auf dem Kreisfest! Der Kreisverband des Mansfelder Seetretes tagte unter dem Vorsitz des bekannten Kreisvorsitzenden von W d e l und ließ sich von einem Herrn S t e p h a n aus Halle einen Vortrag halten über die Aufstellung von Orts in den Kommunen. Die gerade nicht allzu stark beldete Beldung nahm im Landbunds in fassen Beldungen und beunruhigenden Schandmalen Kenntnis von den Märdern, die der Beldung auf dem alten abgedruckten Gault der angehenden sozialistischen Wirtschaft in den Kommunen tritt. Alle mündlichen und unmundlichen Dinge mußten wieder herhalten, um die Zuhörer bei guter Laune zu erhalten. Die vielen Zuhörer, die nur Interesse an den Dingen der kommunalen Wirtschaft empfanden, wenn sie die alten Märdern über die Sozialdemokraten und den bekannten Beldungen vernahmen. In der so oft von jener Seite betonten Frieden im Ansbund und der so viel geprüfeten Volkskommune — in Wirklichkeit von jener Seite falscher Zaubers — abhandelt wurde. Dem Vortrag folgte eine Ansprache, die in dem Beldung abgeleitet, möglichst oft zu etwas zu hören. Dem soll nachkommen werden, weil man auf diese Weise bekennt, die Sozialdemokratische Partei in Sachsen zu schlagen.

Die städtische Säuglingsfürsorge, die bisher in den Räumen des Grundbunds Markstraße 1, untergebracht war, befindet sich vom Freitag, dem 16. April, an im hiesigen Grundbunds Schulplatz 5 (früher Kinderbewahranstalt).

Jugendbewegung.

Kreis Wittenfeld-Wittenberg.

Die Kreisversammlung findet am Sonntag, den 25. April, vormittags 9 Uhr, in Wittenberg (Waldenstraße) statt. Vortrag: Was will die Jugendbewegung? Referent: Genosse Reinhold Schöppel.

Wittenberg. Wittenberg, den 21. April: Monatsversammlung Sonntag, den 25. April: Beldungsvortrag.

Wittenberg. Wittenberg, den 21. April: Monatsversammlung Sonntag, den 25. April: Beldungsvortrag.

Wittenberg. Wittenberg, den 21. April: Monatsversammlung Sonntag, den 25. April: Beldungsvortrag.

Wittenberg. Wittenberg, den 21. April: Monatsversammlung Sonntag, den 25. April: Beldungsvortrag.

Wittenberg. Wittenberg, den 21. April: Monatsversammlung Sonntag, den 25. April: Beldungsvortrag.

Wittenberg. Wittenberg, den 21. April: Monatsversammlung Sonntag, den 25. April: Beldungsvortrag.

Wittenberg. Wittenberg, den 21. April: Monatsversammlung Sonntag, den 25. April: Beldungsvortrag.

Wittenberg. Wittenberg, den 21. April: Monatsversammlung Sonntag, den 25. April: Beldungsvortrag.

Wittenberg. Wittenberg, den 21. April: Monatsversammlung Sonntag, den 25. April: Beldungsvortrag.

Wittenberg. Wittenberg, den 21. April: Monatsversammlung Sonntag, den 25. April: Beldungsvortrag.

Wittenberg. Wittenberg, den 21. April: Monatsversammlung Sonntag, den 25. April: Beldungsvortrag.

Wittenberg. Wittenberg, den 21. April: Monatsversammlung Sonntag, den 25. April: Beldungsvortrag.

Wittenberg. Wittenberg, den 21. April: Monatsversammlung Sonntag, den 25. April: Beldungsvortrag.

Wittenberg. Wittenberg, den 21. April: Monatsversammlung Sonntag, den 25. April: Beldungsvortrag.

Wittenberg. Wittenberg, den 21. April: Monatsversammlung Sonntag, den 25. April: Beldungsvortrag.

Wittenberg. Wittenberg, den 21. April: Monatsversammlung Sonntag, den 25. April: Beldungsvortrag.

Wittenberg. Wittenberg, den 21. April: Monatsversammlung Sonntag, den 25. April: Beldungsvortrag.

Wittenberg. Wittenberg, den 21. April: Monatsversammlung Sonntag, den 25. April: Beldungsvortrag.

Wittenberg. Wittenberg, den 21. April: Monatsversammlung Sonntag, den 25. April: Beldungsvortrag.

Advertisement for 'Komet-Freilauf' featuring a bicycle and the slogan 'gehört in jedes Fahrrad! Unverwundlich im Gebrauch!'. Below the advertisement is the text 'Ohne Fleisch doch kräftige Suppen und schmackhafte Gemüse zuzubereiten, ermöglicht auf einfache und sparsame Weise die altbewährte GGG Würze' and 'Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt'.

